



20
13

Jahresabschluss und Lagebericht
der Mayr-Melnhof Karton AG

Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2013	Stand 31. Dez. 2012	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2013	Stand 31. Dez. 2012
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.158.023,76	2.213.783,76	II. Kapitalrücklagen		
davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: EUR 577.352,82)			1. Gebundene Kapitalrücklage	172.658.448,08	172.658.448,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.212,63	21.098,36		172.658.448,08	172.658.448,08
	2.177.236,39	2.234.882,12	III. Gewinnrücklagen		
II. Finanzanlagen			1. Andere freie Rücklagen	160.746.674,59	197.546.984,67
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.043.971,06	284.039.945,71		160.746.674,59	197.546.984,67
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.018.021,97	1.052.164,02			
	285.556.910,81	285.587.027,51	IV. Bilanzgewinn	100.000.000,00	50.000.000,00
			davon Gewinnvortrag: EUR 5.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 8.032)		
	287.734.147,20	287.821.909,63		513.405.122,67	500.205.432,75
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	558.032,00	546.978,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.976.696,26	581.085,96	2. Rückstellungen für Pensionen	2.092.685,00	1.628.661,00
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.124.866,21	14.312.475,17	3. Steuerrückstellungen	642.653,23	2.819.635,25
	18.101.562,47	14.893.561,13	4. Sonstige Rückstellungen	390.750,00	765.203,44
				3.684.120,23	5.760.477,69
II. Guthaben bei Kreditinstituten	215.196.224,65	257.223.494,66	C. VERBINDLICHKEITEN		
	233.297.787,12	272.117.055,79	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	249.137,80	83.307,44
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.839.950,05	53.941.684,98
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	171.330,93	74.457,97	3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	5.038,30	4.755,71
			b) soziale Sicherheit	7.118,41	6.724,87
			c) übrige	12.777,79	11.039,95
				24.934,50	22.520,53
				4.114.022,35	54.047.512,95
	521.203.265,25	560.013.423,39		521.203.265,25	560.013.423,39

Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

(in EUR)	2013	2012
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) verbundene Unternehmen	65.449.775,00	78.000.000,00
b) übrige	70.000,00	70.000,00
	65.519.775,00	78.070.000,00
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	493.501,64	1.468.677,12
	493.501,64	1.468.677,12
3. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Anlagevermögens	0,00	96.150,20
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(79.974,97)	(282.098,27)
b) übrige	(500.197,87)	(539.284,62)
	(580.172,84)	(821.382,89)
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Finanzerfolg)	65.433.103,80	78.813.444,43
6. sonstige betriebliche Erträge		
b) übrige	13.707.656,91	11.385.202,83
	13.707.656,91	11.385.202,83
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.841.871,97)	(2.210.000,10)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(1.113,30)	(22.142,51)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(605.371,66)	(222.878,26)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(252.677,19)	(216.364,20)
	(3.701.034,12)	(2.671.385,07)
8. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(57.644,68)	(57.644,68)
	(57.644,68)	(57.644,68)
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(6.254,59)	(1.714,35)
b) übrige	(17.348.209,38)	(12.197.737,08)
	(17.354.463,97)	(12.199.451,43)
10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9 (Betriebserfolg)	(7.405.485,86)	(3.543.278,35)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.027.617,94	75.270.166,08
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	171.854,01	427.206,05
13. Jahresüberschuss	58.199.471,95	75.697.372,13
14. Auflösung Gewinnrücklagen	36.800.528,05	218,01
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	(33.729.636,14)
16. Jahresgewinn	95.000.000,00	41.967.954,00
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.000.000,00	8.032.046,00
18. Bilanzgewinn	100.000.000,00	50.000.000,00

Anhang

der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013

1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft entsprechend, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches erlauben, die Bewertung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen nach der Methodik des internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 19 vorzunehmen. Daher sind auch die Auswirkungen der nunmehrigen Neufassung von IAS 19 im Jahresabschluss nach dem Unternehmensgesetzbuch ab dem Geschäftsjahr 2013 entsprechend zu erfassen. Demnach erhöhen die im Zusammenhang mit Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen anfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste die entsprechenden Verpflichtungen und ihre Änderung ist nunmehr erfolgswirksam auszuweisen (siehe Anhangsangabe 3e). Des Weiteren ist jener Zinsaufwand, der sich aus der Diskontierung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen ergibt, nunmehr als Teil des Finanzerfolges und nicht wie bisher als Teil des Personalaufwands auszuweisen. Die in diesem Zusammenhang notwendige Anpassung der Vorjahrswerte ist ausschließlich im Jahr der Änderung vorzunehmen, weshalb die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur bedingt möglich ist.

2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a — Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung gemäß §13 EStG in Verbindung mit §205 Abs. 1 UGB sofort abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

Die Wertpapiere (Wertrechte) sind zu Anschaffungskosten bewertet. Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten des Pensionsberechtigten verpfändet.

b — Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wurde ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

d — **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

e — **Währungsumrechnung**

Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Ab- bzw. Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2013
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand			
	01.01.2013	2013	2013	2013	31.12.2013	01.01.2013	2013	2013	31.12.2013			
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten												
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00
Gebäudewert	2.697.851,77	0,00	56.683,72	0,00	2.641.168,05	1.061.420,83	55.759,58	56.683,30	1.060.497,11	1.580.670,94	1.636.430,94	55.759,58
	3.275.204,59	0,00	56.683,72	0,00	3.218.520,87	1.061.420,83	55.759,58	56.683,30	1.060.497,11	2.158.023,76	2.213.783,76	55.759,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.631,29	0,00	11.439,27	0,00	127.192,02	117.532,93	1.885,10	11.438,64	107.979,39	19.212,63	21.098,36	1.885,10
Summe I	3.413.835,88	0,00	68.122,99	0,00	3.345.712,89	1.178.953,76	57.644,68	68.121,94	1.168.476,50	2.177.236,39	2.234.882,12	57.644,68
II. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.039.945,71	4.025,35	0,00	0,00	284.043.971,06	0,00	0,00	0,00	0,00	284.043.971,06	284.039.945,71	0,00
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.052.164,02	42.366,89	76.508,94	0,00	1.018.021,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.018.021,97	1.052.164,02	0,00
Summe II	285.587.027,51	46.392,24	76.508,94	0,00	285.556.910,81	0,00	0,00	0,00	0,00	285.556.910,81	285.587.027,51	0,00
Gesamt	289.000.863,39	46.392,24	144.631,93	0,00	288.902.623,70	1.178.953,76	57.644,68	68.121,94	1.168.476,50	287.734.147,20	287.821.909,63	57.644,68

b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2013	Geschäftsjahr 2012	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax (AUT)	100,00	10.768.934,87	(5.675,66)
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT)	100,00	75.898.465,26	4.186.595,29
Mayr-Melnhof Holdings B.V., Eerbeek (NLD)	100,00	173.542.000,00	3.831.000,00
Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V., Eerbeek (NLD)	100,00	-	-
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT)	100,00	111.604.981,61	699.194,95
MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia (CYP)	49,98	30.153.667,00	2.013.065,00
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien (AUT)	38,00	757.337,29	29.753,99

c — Forderungenspiegel

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon mit Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		
a) aus Lieferungen und Leistungen	620.139,71	620.139,71
b) aus sonstigen Forderungen	8.356.556,55	8.356.556,55
	8.976.696,26	8.976.696,26
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.124.866,21	9.124.866,21
Gesamt	18.101.562,47	18.101.562,47

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 42.559,16 enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

d — Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

e — Rückstellungen

Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Der Zinssatz zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2013		31.12.2012	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	3,25 %	3,25 %	3,50 %	3,50 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	n.a.	2,00 %	n.a.

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, sind gemäß der am 16. Juni 2011 beschlossenen Neufassung des IAS 19 nicht mehr im Rahmen der Korridormethode, sondern sind ab dem Geschäftsjahr 2013 im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss zur Gänze erfolgswirksam zu erfassen. Diese Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am 1. Jänner 2013 oder später beginnen.

Erfolgsauswirkungen, die sich aufgrund von Änderungen von Bewertungsmethoden (dazu gehört auch der Wegfall der Korridormethode) ergeben, sind im Jahr der Änderung oder auf fünf Jahre verteilt im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Von der Möglichkeit, die Auswirkungen dieser Bewertungsänderung auf die Höhe der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen (Unterschiedsbetrag aus der Anwendung der Neufassung des IAS 19) über einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren linear zu verteilen wird nicht Gebrauch gemacht. Der sich daraus ergebende einmalige erfolgswirksame Effekt beträgt EUR 315.666,00.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten nicht saldiert.

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2012	546.978,00	1.628.661,00
Unterschiedsbetrag aus der Anwendung der Neufassung des IAS 19	(73.369,00)	389.035,00
Anwartschaftsbarwert 31.12.2012	473.609,00	2.017.696,00
Zuführung Dienstzeitaufwand 2013	21.781,00	-
Zuführung Zinsaufwand 2013	16.576,00	66.895,00
Auszahlungen 2013	-	(250.609,00)
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste 2013	46.066,00	258.703,00
Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2013	558.032,00	2.092.685,00

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit.

f — Verbindlichkeitspiegel

(in EUR)	Gesamtbetrag	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.137,80	249.137,80	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
a) aus Lieferungen und Leistungen	4.046.307,06	4.046.307,06	0,00	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	(206.357,01)	(206.357,01)	0,00	0,00
	3.839.950,05	3.839.950,05	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) Steuern	5.038,30	5.038,30	0,00	0,00
b) Soziale Sicherheit	7.118,41	7.118,41	0,00	0,00
c) Übrige	12.777,79	12.777,79	0,00	0,00
	24.934,50	24.934,50	0,00	0,00
Gesamt	4.114.022,35	4.114.022,35	0,00	0,00

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zur Gänze Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**a — Sonstige betriebliche Erträge**

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 6.635,30 (2012: EUR 6.502,51).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2013	2012
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	(5.522,00)	15.640,00

c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der Mayr-Melnhof Karton AG verwiesen.

d — Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die zum Vorjahr unveränderten Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten

Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien

Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien

Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen

Neupack GmbH, Reichenau an der Rax

Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2013 EUR 181.534,33 (2012: EUR 3.178.688,03) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen in 2013 einen Ertrag von EUR 171.854,01 auf (2012: EUR 427.206,05). Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 217.947,41 (2012: EUR 109.312,00).

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2013	2012
Von der Gesellschaft	2.842.098,95	2.210.000,10
Von verbundenen Unternehmen	1.813.349,76	1.714.949,71
Gesamt	4.655.448,71	3.924.949,81
Davon		
Fixe Bezüge	1.813.349,76	1.714.949,70
Variable Bezüge	2.842.098,95	2.210.000,10
Gesamt	4.655.448,71	3.924.949,80

Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2013	2012
Von der Gesellschaft	251.000,00	235.000,00
Von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Gesamt	251.000,00	235.000,00

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)
Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes)

Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN, Wien
Dr. Guido HELD, Graz
Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten
MMM Mag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF, Reutte
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Andreas HEMMER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

b — Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von EUR 2,40 je Aktie auszuschütten.

Darüber hinaus soll anlässlich eines weiteren Jahrzehnts Notierung der Mayr-Melnhof Karton AG ein Jubiläumsbonus von ebenfalls EUR 2,40 je Aktie ausgeschüttet werden.

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft
über das Geschäftsjahr 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

1 — ENTWICKLUNG IM JAHR 2013

a — Allgemeine Wirtschaftslage

Die Erholung der globalen Konjunktur verlief in 2013 weiterhin schleppend. Während die Schwellenländer etwas an Fahrt verloren haben, verzeichneten die USA seit Jahresmitte eine sichtliche Verbesserung. Auch im Euroraum haben sich im Zuge verstärkter internationaler Nachfrage die Anzeichen für eine Konjunkturerholung in der zweiten Jahreshälfte verdichtet, jedoch wesentlich verhaltener und uneinheitlich unter den einzelnen Ländern. Nach wie vor deutlich zeigt sich dabei die Kluft zwischen Deutschland und den anderen großen europäischen Volkswirtschaften. Fehlender Druck von Seiten der Rohstoffpreise ließ die Inflation im Jahresdurchschnitt moderat verlaufen. Infolge stagnierender Real-löhne sowie anhaltend hoher Arbeitslosigkeit blieben jedoch positive Impulse aus dem Privatkonsum für die Karton- und Faltschachtelnachfrage aus.

b — Branchenentwicklung

Vor dem Hintergrund der flachen Konjunktorentwicklung und eines ausreichenden Kapazitätsangebots waren die Karton- und Faltschachtelmärkte in 2013 einerseits durch stete Nachfrage, andererseits aber auch durch anhaltend intensiven Preiswettbewerb gekennzeichnet. Die hohe Optimierung der Supply Chain und die vorsichtige Disposition der Kunden manifestierten sich, vor allem im Kartongeschäft, in sehr kurzfristiger Visibilität. Die Preise für Altpapier setzten den seit Mitte 2012 andauernden Seitwärtstrend fort, worin sich zum einen die Kontinuität im Bedarf der Abnehmerbranchen, zum anderen aber auch die flachen Konsumerwartungen widerspiegeln. Relativ stabil zeigten sich ebenso die rohölpreisabhängigen Inputfaktoren, sodass die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten im Jahresverlauf insgesamt moderat ausfiel. Während die Struktur der großen europäischen Kartonproduzenten weitgehend unverändert blieb, setzte sich die Konsolidierung in der Faltschachtelbranche weiter fort. Nach Firmenübernahmen durch Finanzinvestoren in den vergangenen Jahren traten nunmehr wieder vermehrt industrielle Investoren als Käufer auf.

2 — GESCHÄFTSVERLAUF DER GESELLSCHAFT IM JAHR 2013

a — Vermögenslage

(in EUR)	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung	
			in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.177.236,39	2.234.882,12	(57.645,73)	(2,58 %)
Finanzanlagen	285.556.910,81	285.587.027,51	(30.116,70)	(0,01 %)
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	233.469.118,05	272.191.513,76	(38.722.395,71)	(14,23 %)
Gesamtvermögen	521.203.265,25	560.013.423,39	(38.810.158,14)	(6,93 %)
Eigenkapital	513.405.122,67	500.205.432,75	13.199.689,92	2,64 %
Rückstellungen	3.684.120,23	5.760.477,69	(2.076.357,46)	(36,04 %)
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	4.114.022,35	54.047.512,95	(49.933.490,60)	(92,39 %)
Gesamtkapital	521.203.265,25	560.013.423,39	(38.810.158,14)	(6,93 %)

Der Posten Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten veränderte sich von EUR 54.047.512,95 auf EUR 4.114.022,35. Diese Differenz resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Verbindlichkeit der konzerninternen Cash-Pool-Verrechnung im Vorjahr in Höhe von EUR 52.921.566,42. Dieser steht im laufenden Jahr eine Forderung aus der konzerninternen Cash-Pool-Verrechnung in Höhe von EUR 8.838.648,29 gegenüber.

Eigenkapitalausstattung	=	Eigenkapital	=	513.405.122,67	=	2013	2012
		Gesamtkapital				=	521.203.265,25

b — Finanzlage

Geldflussrechnung

(in EUR)	2013	2012
1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.027.617,94	75.270.166,08
+/- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	57.644,68	57.644,68
-/- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(42.148,09)	(138.854,86)
Geldfluss aus dem Ergebnis	58.043.114,53	75.188.955,90
-/- Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	(225.580,42)	(234.956,20)
+/-Veränderung von Rückstellungen	100.624,56	(137.036,22)
+/- Zunahme der Verbindlichkeiten aus anderer Passiva	3.526.737,93	526.087,75
Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.444.896,60	75.343.051,23
+/- Zahlungen für Ertragsteuern	3.215.564,51	(3.843.051,25)
Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	64.660.461,11	71.499.999,98
2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
+/- Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	76.508,94	76.128,36
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(4.025,35)	(19.557.319,29)
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	72.483,59	(19.481.190,93)
3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(45.000.000,00)	(41.967.954,00)
-/- Auszahlungen in konzerninternen Cash-Pool	(61.760.214,71)	(27.157.859,88)
Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(106.760.214,71)	(69.125.813,88)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	(42.027.270,01)	(17.107.004,83)
+/- Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	257.223.494,66	274.330.499,49
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	215.196.224,65	257.223.494,66

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich von EUR 71.499.999,98 in 2012 auf EUR 64.660.461,11 im aktuellen Jahr. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Beteiligungserträge zurückzuführen.

Der Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 72.483,59 nach einem Netto-Geldabfluss in Höhe von EUR 19.481.190,93 in 2012. Diese Differenz resultiert aus einer Beteiligungsaufstockung im letzten Jahr.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 106.760.214,71 nachdem dieser Wert im Vorjahr aufgrund geringerer Auszahlungen für Cash-Pool-Verbindlichkeiten bei EUR 69.125.813,88 lag.

c — Ertragslage

(in EUR)	2013	in % des Finanz- erfolges	2012	in % des Finanz- erfolges	Veränderung	
					in EUR	in %
Finanzerfolg	65.433.103,80	100,00 %	78.813.444,43	100,00 %	(13.380.340,63)	(16,98 %)
Sonstige betriebliche Erträge	13.707.656,91	20,95 %	11.385.202,83	14,45 %	2.322.454,08	20,40 %
Verwaltungskosten	(21.113.142,77)	(32,27 %)	(14.928.481,18)	(18,94 %)	(6.184.661,59)	41,43 %
Betriebsergebnis	(7.405.485,86)	(11,32 %)	(3.543.278,35)	(4,50 %)	(3.862.207,51)	109,00 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.027.617,94	88,68 %	75.270.166,08	95,50 %	(17.242.548,14)	(22,91 %)
Jahresüberschuss	58.199.471,95	88,94 %	75.697.372,13	96,05 %	(17.497.900,18)	(23,12 %)

Im Jahr 2013 reduzierten sich die Beteiligungserträge auf EUR 65.449.775,00 (2012: EUR 78.000.000,00). Diese resultieren aus den Dividenden der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00, der Mayr-Melnhof Packaging International GmbH in Höhe von EUR 25.000.000,00 sowie der Mayr-Melnhof Holdings B.V. in Höhe von EUR 15.000.000 (2012: Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H. EUR 30.000.000,00 sowie Mayr-Melnhof Holdings B.V. EUR 48.000.000,00).

Die Zinserträge aus Festgeldern betragen EUR 460.099,85 (2012: EUR 1.375.657,68).

			2013	2012
	+ Jahresüberschuss	58.199.471,95		
Cash Earnings	= + Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	= 57.644,68	= 58.257.116,63	75.755.016,81
	+ latente Steuern	0,00		
			2013	2012
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	= $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	= $\frac{58.199.471,95}{506.805.277,71}$	= 11,48 %	15,70 %

3 — GESCHÄFTSVERLAUF 2013 IN DEN DIVISIONEN

a — MM Karton

Kurzfristige Visibilität infolge anhaltend vorsichtiger Disposition der Kunden sowie hoher Wettbewerbsdruck prägten, ähnlich wie im Vorjahr, die Nachfrageentwicklung auf den europäischen Kartonmärkten. Der durchschnittliche Auftragsstand lag mit 76.000 Tonnen nahe am Vorjahresdurchschnitt (2012: 66.000 Tonnen).

Mit einem attraktiven Produktportfolio sowie hoher Flexibilität in der Fertigung gelang es MM Karton, die Marktanteile bei Recyclingkarton zu festigen und bei Frischfaserkarton weiter auszubauen. Dadurch konnten die Kartonmaschinen über das gesamte Jahr mit hoher Effizienz ohne bedeutende marktbedingte Stillstände durchfahren. Die Kapazitätsauslastung lag im Jahresdurchschnitt bei 98 % (2012: 97 %).

Obgleich die Beschaffungsmärkte, insbesondere bei Altpapier und anderen Faserstoffen, ein anhaltend stabiles Preisbild zeigten, hat sich der Druck auf die Verkaufspreise unvermindert fortgesetzt. Dieser Entwicklung konnte sich auch MM Karton nicht entziehen. Dennoch gelang es, durch konsequente Optimierungsmaßnahmen die durchschnittlichen Verkaufserlöse seit Jahresbeginn unter Wahrung der Marktanteile schrittweise zu erhöhen.

Sowohl die Produktion als auch die verkaufte Tonnage lagen mit 1.604.000 Tonnen bzw. 1.599.000 Tonnen über den Vergleichswerten des Vorjahres (2012: 1.572.000 Tonnen bzw. 1.534.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 652 Tonnen (2012: 655 Tonnen) erzeugt.

Parallel zur verkauften Menge erhöhten sich die Umsatzerlöse von 936,9 Mio. EUR auf 964,6 Mio. EUR. Rund 63 % davon entfielen auf Westeuropa, 21 % auf Osteuropa und 16 % auf das außereuropäische Geschäft (2012: 64 %; 20 %; 16 %). Mit einem Absatzanteil von 180.000 Tonnen bzw. 11 % am Verkaufsvolumen (2012: 179.000 Tonnen, 12 %) war die Schwesterdivision MM Packaging auch in 2013 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden weltweit über 1.000 Kunden beliefert.

Das betriebliche Ergebnis belief sich, inklusive des Einmalertrags in Höhe von 10,0 Mio. EUR aus der Akquisition MMK FollaCell, auf 65,3 Mio. EUR (2012: 66,6 Mio. EUR). Die Operating Margin betrug demnach 6,8 % (2012: 7,1 %), der Return on Capital Employed 15,7 % (2012: 18,2 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 86,0 Mio. EUR (2012: 85,3 Mio. EUR) erwirtschaftet, womit eine Cash Earnings Margin von 8,9 % (2012: 9,1 %) erzielt wurde.

b — MM Packaging

Zeigte sich die Nachfrage auf den europäischen Faltschachtelmärkten in der ersten Jahreshälfte 2013 in zunehmendem Maße von fortschreitender Konsumabschwächung geprägt, war seit Jahresmitte wieder eine etwas robustere Entwicklung spürbar. Ein hohes Maß an Ausschreibungsaktivitäten der Großkunden und bestehende Überkapazitäten intensivieren weiterhin den Wettbewerbsdruck unter den Anbietern. Einzelne Werksschließungen in der Branche brachten dabei jedoch kaum Entspannung.

Mit einer breiten Vielfalt von Effizienzsteigerungsmaßnahmen und Serviceinitiativen konnte MM Packaging die Werke auch unter verschärften Rahmenbedingungen wettbewerbsstark und attraktiv halten. Daher verzeichneten die Faltschachtelbetriebe in 2013 wieder eine insgesamt hohe Auslastung. Marktanteile innerhalb und außerhalb Europas konnten gehalten bzw. weiter ausgebaut werden.

Unserer dynamischen Entwicklung in Polen entsprechend wurde im Frühjahr 2013 der neu errichtete Faltschachtelstandort in Bydgoszcz plangemäß in Betrieb genommen.

In Gaziantep, im Zentrum der Wachstumsregion Ostanatolien, wurde der nunmehr vierte Faltschachtelstandort in der Türkei errichtet. Der Produktionsstart ist für Anfang 2014 geplant.

Außerhalb Europas wurde die Expansion in Wachstumsmärkte fortgesetzt und ein Mehrheitsanteil an einem führenden Faltschachtelhersteller in Vietnam, MMP Vidon mit Sitz in Ho Chi Minh City, erworben.

Die verarbeitete Tonnage der Division erhöhte sich von 650.000 Tonnen auf 671.000 Tonnen. Gleichzeitig wurde die Anzahl an bedruckten Bögen (Bogenäquivalent) infolge zunehmender Materialeffizienz von 1.801.934.000 auf 1.873.713.000 gesteigert. Demzufolge verbesserte sich das Bogenäquivalent je Mitarbeiter von 282.701 auf 286.764.

Die Umsatzerlöse lagen mengenbedingt mit 1.138,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (2012: 1.120,7 Mio. EUR). In geographischer Hinsicht waren West- und Osteuropa mit einem Umsatzanteil von 56 % bzw. 32 % weiterhin von hoher Kontinuität geprägt (2012: 60 % bzw. 30 %), während das außereuropäische Geschäft von 10 % auf 12 % zulegen konnte.

MM Packaging beliefert mehr als 2.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgüterbranchen. Schwerpunkte lagen auch 2013 bei Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten. Infolge der starken Herstellerkonzentration auf diesen Märkten werden rund drei Viertel unseres Geschäfts mit multinationalen Konsumgüterproduzenten umgesetzt. In 2013 entfielen auf die fünf größten Kunden 41 % der Umsatzerlöse (2012: 43 %).

Mit 100,1 Mio. EUR lag das betriebliche Ergebnis leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres (2012: 103,9 Mio. EUR), welcher durch Einmalaufwendungen infolge der Schließung eines Faltschachtelwerkes in England belastet war. Die Operating Margin zeigte sich mit 8,8 % (2012: 9,3 %) weiterhin solide.

Der Return on Capital Employed belief sich auf 15,3 % (2012: 17,1 %). Die Cash Earnings erreichten 118,1 Mio. EUR (2012: 119,5 Mio. EUR), sodass eine Cash Earnings Margin von 10,4 % erzielt wurde (2012: 10,7 %).

4 — FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cash und Credit Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Konzernrechnungslegung“ sowie „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivi-

täten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

5 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Konzerns sind darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtel langfristig zu verbessern bzw. abzusichern. Ziel dabei ist die Wahrung einer nachhaltig hohen Wertschöpfung unseres Geschäftes innerhalb eines globalen Marktes durch ein attraktives Angebot innovativer Lösungen. Sämtliche Entwicklungen orientieren sich dabei an den Marktbedürfnissen und der langen Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Unser Innovationsansatz erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette und eröffnet Perspektiven auch jenseits der klassischen Anwendungsbereiche von Karton und Faltschachteln.

Basis unserer F&E-Leistungen ist das vernetzte Zusammenwirken von Experten aus verschiedenen Fachabteilungen des Konzerns. Dazu ist ein systematischer Innovationsmanagementprozess eingerichtet, der die Ideen und Innovationsleistungen bündelt und von der Konzeptphase über die Projektentwicklung bis zur Umsetzung begleitet. Unser Business Development sowie die regelmäßige Zusammenarbeit mit Forschungsstätten und Gremien der Produktnormung tragen dazu bei, den Anforderungen an unsere Produkte stets gerecht zu werden und sich bietende Chancen frühzeitig zu nutzen.

Produktsicherheit, Nachhaltigkeit, funktionale Verpackung, Reduktion des Verpackungsgewichtes (Light Weighting) und Hochwertigkeit zählen aktuell zu den maßgeblichen Trends, denen entsprechende Schwerpunkte in unserer Entwicklungsarbeit gewidmet sind.

a — Innovationsschwerpunkte 2013 im Segment MM Karton

Technologische Grundlagen für die Produktion von Faltschachtelkarton werden schwerpunktmäßig im F&E-Zentrum in Frohnleiten, dessen Ressourcen in den letzten Jahren maßgeblich ausgebaut wurden, erarbeitet und weiterentwickelt. Aktuelle inhaltliche Themen betreffen insbesondere die Optimierung der Oberflächeneigenschaften und die in diesem Zusammenhang stehende Entwicklung von funktionalen Beschichtungen, die Verbesserung der Bedruckbarkeit, Optimierungen im Fasereinsatz zur Stei-

gerung der mechanischen Kartoneigenschaften sowie Neuerungen in der Anwendung und Weiterverarbeitung von Karton.

Mit FOODBOARD™ hat MM Karton eine neue Art von Karton geschaffen, welche für die höchstmögliche Sicherheit von kartonverpackten Lebensmitteln sorgt. Ein innovatives, umweltverträgliches und verbraucherfreundliches Barrierenkonzept bildet die Kernkomponente. Dadurch werden verpackte Lebensmittel vor unerwünschten Substanzen aus der Verpackungsumgebung perfekt geschützt. Nach einer Sonderinvestition in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags wird das österreichische Stammwerk in Frohnleiten FOODBOARD™ liefern.

MM X-Liner aqua-fit™ ist eine neue Linerqualität, welche mit einer Feuchtigkeitsbarriere auf der Vorder- und Rückseite des Kartons ausgestattet ist. Anwendung findet diese Sorte als Deckschicht von Wellpappenverpackungen, die entlang der Supply Chain mit Feuchtigkeit in Berührung kommen.

Mit dem Erwerb des Holzstoff-Erzeugers MMK FollaCell in Norwegen vertieft MM Karton das spezifische Know-how im Frischfaserbereich. Im Vordergrund stehen die Optimierung bestehender Produkte und Rezepturen sowie die Entwicklung neuer hochwertiger Kartonlösungen. Das Werk produziert die Holzstoffe BCTMP und CTMP (Bleached und Unbleached Chemothermomechanical Pulp).

Die gut eingeführte Frischfaserkartonqualität KROMOPAK™ aus dem slowenischen Werk Koliccevo wurde durch eine signifikante Steigerung der Glanz- und Glättewerte deutlich aufgewertet. Die umweltfreundliche Verwendung hochwertigster Altpapiersorten kombiniert mit zertifizierten Holzfasern liefert einen wesentlichen Beitrag zu überzeugenden Nachhaltigkeitswerten.

Venoplex™, produziert im Werk Hirschwang, konnte wie bereits im Vorjahr den „Pro Carton/ECMA Award“ in der Kategorie „Carton of the Year“ für sich entscheiden; diesmal für den Einsatz in der „Twinkle Box“ des Champagnerherstellers Moët & Chandon, einer sehr hochwertigen isothermischen Verpackung.

Der Deutsche Verpackungspreis 2013 in der Kategorie „Beste Verpackung“ ging an unseren Recyclingkarton MCM (Multicolor Mirabell™) für die Übertragung des durchgängigen Öko-Konzepts der Naturkosmetik-Eigenmarke „alverde“ der „dm Drogerie-Märkte“ auch auf die Verpackung.

b — Innovationstätigkeit 2013 im Segment MM Packaging

MM Packaging hat seinen Innovationsansatz als modulares System neu aufgesetzt. Im Zentrum steht ein Competence Pool, der dem Kunden maßgeschneidert für die jeweiligen Anforderungen mit einem einzigen Kontaktpunkt gesamthaft zur Verfügung steht. Kernkomponenten sind im Wesentlichen PacProject, das Kreativzentrum von MM Packaging in Hamburg, das Premium Printing Center in Trier, die lokalen Packaging Development Center einzelner Standorte sowie das Technical Account Management.

Zielsetzung der Innovationsstrategie von MM Packaging ist es, Kunden durch die enge Verbindung von Marktnähe und technischem Know-how gezielt zum Erfolg zu führen. Das Innovationsspektrum

ist weit gefasst und schließt neben der Verpackungsinnovation auch die strategischen Aspekte am Beginn einer Produkteinführung sowie die produktionstechnische Umsetzung der Abpackung mit ein.

Durch unser internationales Produktkategorie-übergreifendes Markt-Know-how unterstützen wir unsere Kunden bereits in der Phase der Marktanalyse und Strategiebildung.

Mit Rückgriff auf sämtliche Drucktechnologien und Veredelungseffekte begleiten wir diese in der Erstellung von Design und Prototypen. Verpackungsoptimierung und Mehrwert generieren wir in der Folge durch Verbesserung der Produktionsparameter, Minimierung der Materialverbräuche sowie erhöhte Supply-Chain-Effizienz.

Kontinuierlich beobachten wir Trends rund um das Thema Verpackung mit der Zielsetzung, rechtzeitig überzeugende Lösungen anbieten zu können. Dem Thema Nachhaltigkeit wird in diesem Zusammenhang weiterhin ein steigendes Maß an Bedeutung bei Design und Herstellung beigemessen, dem wir als Erzeuger von Kartonverpackungen sehr gut entsprechen können. Zunehmenden Anforderungen nach Geschwindigkeit im Handel begegnen wir durch Einsatz modernster Technologien und laufende Beschleunigung der Prozesse.

Für höchste Verpackungseffizienz wurde das Produkt „Kleenex Slim Pack for Facial Tissues“ in der Kategorie „Volumen-Markt“ mit dem „ProCarton/ECMA Award“ als „Carton of the Year 2013“ ausgezeichnet.

6 — PERSONAL

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

7 — UMWELTSCHUTZ

Unter Einsatz modernster Hochleistungstechnologien verarbeiten wir ressourcenschonend vorwiegend nachwachsende Rohstoffe zu hochwertigen Karton- und Faltschachtelprodukten. Diese können nach Gebrauch stofflich vollständig wiederverwertet werden. Kartonverpackungen zählen dadurch neben den produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch hinsichtlich des Schutzes der Umwelt zu den attraktivsten Verpackungslösungen. Nachhaltigkeit ist somit seit jeher gelebter Teil der Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns.

Unsere Zielsetzung, als Markt- und Kostenführer kontinuierlich bestmögliche Standards konzernweit in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren, wird umfassend umgesetzt. So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung zum Nutzen unserer Stakeholder, mit denen wir in einem langfristigen offenen Dialog stehen, gesamtheitlich wahr. Ein zentraler Benchmarkvergleich unter den Standorten ist darauf ausgerichtet, dass „Best Practice“ aus dem Konzern allen Werken zugutekommen kann. Dadurch verzeichnen wir heute bei vielen spezifischen Verbräuchen und Emissionen industrielle Spitzenwerte mit dem Anspruch, diese laufend zu optimieren. Oftmals ist dies nur mehr in Grenzbereichen möglich oder setzt technologische Neuerungen voraus.

Bestehende sowie neue Produkte und Prozesse evaluieren wir regelmäßig im Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen unter Einbeziehung der Effekte auf die gesamte Supply Chain. Nur so ist es möglich, dauerhaft werthaltige Produkte anzubieten.

Ein breites Spektrum von zertifizierten Managementsystemen begleitet seit Langem systematisch diesen Verbesserungsprozess. Schwerpunkte liegen auf der kontinuierlichen Reduktion des spezifischen Rohstoff- und Energieverbrauchs sowie auf Produkt- und Prozessoptimierungen.

8 — ANGABEN NACH § 243A ABS. 1 UGB

Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Anhangsangabe 3d verwiesen.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2013 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG
CAMA Privatstiftung

Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

9 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Notariatsakt vom 12. Februar 2014 wurden rückwirkend zum 1. Jänner 2014 die von der Mayr-Melnhof Karton AG bis zum 31. Dezember 2013 gehaltenen Beteiligungen an der niederländischen Mayr-Melnhof Holdings B.V. und der niederländischen Mayr-Melnhof Holdings 2 B.V. auf die jeweilige Branchenholding Mayr-Melnhof Packaging International GmbH bzw. Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH verschmolzen. Dieser konzerninterne Umgründungsvorgang hat keine Auswirkung auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

10 — AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2014 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2014. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Infolge stabiler Konsumerwartungen auf den europäischen Hauptmärkten bleibt das Karton- und Faltschachtelgeschäft von hoher Wettbewerbsintensität sowie kurzfristiger, aber steter Disposition der Kunden geprägt. Ziel von MM bleibt es, auch unter diesen Rahmenbedingungen den langfristigen Wachstumskurs fortzusetzen, sowohl organisch durch verstärkte Marktdurchdringung als auch durch Akquisitionen, insbesondere in Wachstumsregionen.

Mehrmenge, Produktivitätserhöhungen und kontinuierliche Optimierungen des Produktportfolios in beiden Divisionen sollen dazu beitragen, Marktanteile zu verteidigen bzw. auszubauen und die langfristige Ergebnisdynamik des Konzerns auf hohem Niveau zu halten.

Mit der aktuell guten Kapazitätsauslastung unserer Werke sowie einem weitgehend stabilen Kostenbild bei Faserstoffen und Energie entwickelt sich der Konzern entsprechend auf Kurs.

Die Investitionstätigkeit wird ungebrochen mit Fokus auf den Einsatz neuester Technologie sowie Verbesserung der Kosteneffizienz fortgesetzt. Darüber hinaus ist für 2014 eine Sonderinvestition in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags für die Einführung von FOODBOARD™ im österreichischen Stammwerk Frohnleiten mit Umsetzungsschwerpunkt im 4. Quartal vorgesehen. Infolge des geplanten Umbaustillstands sowie des Einmalertrags aus der Akquisition des norwegischen Holzstoffwerkes MMK FollaCell im letzten Jahr ist bei MM Karton in 2014 ein betriebliches Ergebnis unter Vorjahr zu erwarten. Demgegenüber sollte sich MM Packaging weiterhin mit einer soliden Operating Margin behaupten.

Aus heutiger Sicht ist für die Gesellschaft selbst von einer kontinuierlichen Ergebnisentwicklung auszugehen.

Wien, am 28. Februar 2014

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.

Dr. Oliver SCHUMY e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,

Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. Februar 2014

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag Christian PAJER eh
Wirtschaftsprüfer

Mag Werner LEITER eh
Wirtschaftsprüfer